



Presstext vom 8. Juli 2004

Die Waid - Wiedereröffnung auf Frühjahr 2005 und bis dann ein winterfestes Provisorium im Zelt

Kurze, erfolgreiche Betriebszeit

In der Nacht vom 8. auf den 9. Juni 2004 ging das stadteigene Restaurant „Die Waid“ nur 36 Tage nach der offiziellen Wiedereröffnung in Flammen auf. „Die Waid“ war im Winter für 2.7 Mio. Franken umgebaut und umfassend erneuert worden. Der Start nach der offiziellen Eröffnung am 4. Mai war fulminant: Zahlreiche Reservationen für die Seminarräume und den Festsaal versprachen eine hervorragende Grundausslastung über das ganze Jahr. Das Waid-Konzept „Never WOK alone“ war ein Erfolg. „Die Waid“ war auf dem besten Weg, das bislang umsatzstärkste stadteigene Restaurant „Tobelhof“ zu überflügeln und sich mit mehr als den erwarteten 7 Mio. Franken Umsatz pro Jahr auf Rang 1 zu platzieren.

Der Brand

Der Brand wurde am 9. Juni um 2.30 von zwei aufmerksamen Kantonspolizisten entdeckt. Sie alarmierten die Feuerwehr, weckten die Schlafenden im Personalhaus und die drei Mitarbeiter, die im Obergeschoss des Restaurants wohnten, und evakuierten sie. Trotz der grossen Rauchentwicklung ist niemand verletzt worden. Die drei Mitarbeiter konnten das Spital am gleichen Tag wieder verlassen. Bis um 9 Uhr morgens war der Brand dank dem effizienten und koordinierten Einsatz der Feuerwehr gelöscht.

Der Umfang der Zerstörung

Der Brand hat grosse Teile des Innenbereichs zerstört: Vollständig zerstört oder durch Russeinwirkung stark beschädigt sind Decken, Wände und Böden in Teilen des Betriebes sowie der gesamte Dachstock. Zerstört sind auch grosse Teile der Elektro- und Sanitärinstallationen. Sie müssen weitgehend ersetzt werden, ebenso die gesamte Lüftungsanlage und umfangreiche Teile der Einbauten, des Mobiliars und der Kücheneinrichtungen. Die stark ätzenden Brandsäuren (Chloride) sind bis in die Tiefenschichten der Wände und Hohlräume eingedrungen. Fazit: Das Haus ist zwar nicht ganz zerstört worden. Aufgrund der grossen Hitzeeinwirkung und starken Verrussung im Bereich der Restaurants, des Saal- und Officebereiches ist aber der Rückbau auf den Rohbauzustand notwendig. Die mutmassliche Schadenssumme beträgt:

Gebäude ca.	3,8 Mio.
Mobiliar ca.	1,2 Mio.
Kleininventar ca.	0,8 Mio.





Wir gehen davon aus, dass die Kosten für die Instandsetzung von der Versicherung gedeckt sind.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Restaurant „Die Waid“ beschäftigte 48 Mitarbeitende. Sie haben durch den Brand ihre Stelle verloren. Das Provisorium ermöglicht es, 4 Kaderleuten und 10 Mitarbeitende weiterhin zu beschäftigen. Siebzehn frühere Angestellte haben inzwischen bereits eine neue Stelle gefunden. Den anderen siebzehn Mitarbeitenden zahlt die Versicherung der beiden Mieter den Lohn bis Ende Juli 2004.

Instandsetzung und „Das Provisorium“

Realisiert wird: die Instandstellung des bisherigen Betriebes „Die Waid“ mit gleichem Gastronomiekonzept. Der Projekt- und Ausführungsplan soll im Herbst 2004 vorliegen. Es wird mit einer Bauzeit von 5 bis 6 Monaten gerechnet. Bis zur Wiedereröffnung des Restaurants im Frühjahr 2005 werden die Gäste auf der Waid im Provisorium bewirtet. Die Eröffnung ist auf 20. Juli geplant.

Thomas Hofstetter zum Provisorium:

„Wie am Abend des 9. Juni schon versichert, werden wir nicht aufgeben! Dank der grossen Mithilfe und Unterstützung der Liegenschaftenverwaltung, besonders durch unseren Betreuer Herrn Robert Urfer, können wir gerade neben der Waid ein Provisorium eröffnen. Das Zelt wird von Frau Pia Schmid, der Architektin des Restaurant „Die Waid“ ausgeschmückt und eingerichtet. Mit einem kleineren Angebot, zum einen aus unserer WokBeiz und zum anderen aus dem Jahreszeitrestaurant, wird die Zeit bis zur Wiedereröffnung verkürzt. Das Provisorium ist täglich von 9.30 Uhr bei allen Wetterlagen geöffnet.“

